

„Lieber P. Berno,

Am Sonntag, 13.11. werden wir in der Salvatorpfarre Graz die Stiftung vorstellen gemeinsam mit der Caritas. Am Tag davor trifft sich der Vorstand, sodass einige vom Vorstand noch dabei sein werden, u.a. auch Herr Grün. Wenn Du dabei sein kannst, würde es uns sehr freuen.“

So hat P.Josef Wilfing mir geschrieben. Aber ich kann diesen Wunsch nicht erfüllen, denn am 11.11. 11.um 11 Uhr 11 fahre ich nach Meckenbeuren um dann am 14. schon um 10 Uhr bereit zu sein damit meine rechte Hüfte auch operiert wird, in Ulm.

Nach der Pilgerreise nach Maria Radna im Juni, wo ich die 63 km ganz gut gelaufen bin, habe ich noch gedacht, ich könnte die Hüfteoperation noch Jahre hinausschieben. Aber es geht nicht mehr! Daher bin ich sehr dankbar dass die Krankenkasse und die Universitätsklinik Ulm mir diese Operation möglich machen.

Bevor es aber unters Messer geht will ich Euch noch einen Brief schreiben, wieder mit Hilfe von Doina. Es ist ja so viel passiert... Ich fange von Hinten an:

Der Tachometerstand meines „Rollstuhlbusses“ war am Allerseelentag, als ich ans Grab von P. Clemens Zwick in Bacova einen Kranz, ein Licht und mein Gebet brachte, auf einer runden



Zahl von 400.000 km geklettert! Seit dem Gründungsfest der Pater Berno Stiftung hat er 28.000 km zurückgelegt! Die schönste Fahrt hat er mit den ExerzitantInnen aus dem Schwabenland nach Temeswar gemacht. Da wurde gebetet, gesungen und geträumt. Die Exerziten mit Sr. Ulrike Musick haben mir gezeigt, was mein liebstes Wort in meinem GT (Geistliches Tagebuch) ist: „Salvator

Mundi salva nos!“ Dieser Kanon lässt mich nicht mehr los!

Was hat der Bus noch alles transportiert? Auf den 10 (!) Ladelisten stehen: Kleider und Stoffe, Schulranzen, Bettdecken, Bettwäsche, Kinderwagen, Fahrräder und Rollstühle, Stahlzargen, Möbel, Computer, Teppiche, Inkontinenzmaterial, und anderes „Unaussprechliches“, dann, Lebensmittel: Marmelade, Eingemachtes, Brot in der Gefriertruhe, Teigwaren, Zucker, Fischkonserven und das, was zum Frühstück uns wach macht...und noch viel Apfelsaft. (Es ist gut dass Doina das Schreiben übernimmt. Bei meinem Schreiben sind es „Schulratzen“ und „Affensaft“ geworden). Diese Sachen kamen von Fam. Elbert aus Oberursel, Fam. Ziche aus Flossing, Frau Schmid aus Schärding(Ö), Herr Repa aus Passau, Frau Resl Sonntag von Kovatschi aus Bergatreute, Frau Gertrud Wittner aus Lindau, von der Erbengeinschaft Karrer aus Kisslegg, und von einer ganzen Schar von Frauen aus Meckenbeuren!

Ich habe natürlich nicht nur zu danken für das, was ich selbst mit meinem Bus bringen kann, sondern auch für das, was andere uns brachten: das Deutsche Rote Kreuz von Isny, Wiese mit den Rötenbacher, Br.Franz Brugger, Margarethen am Moos(Ö), die Pfadfinder aus Polling,

die Firmlinge aus Wolfegg . Bei den zwei zuletzt genannten muss ich gleich auch an ihre schwere Arbeit im Garten von Sanktandres und in unserem Kloster und Kirche denken. Danken möchte ich auch allen, die zu uns kommen. Denen wir zeigen können, was wir mit ihrer Spende und Hilfe gemacht haben, denn dazu können sie uns auch Vorschläge und Rat geben. Wenn unsere Besucher, wie mein Neffe Christoph Müller, den Mut haben in der Zeitung etwas von uns zu schreiben kann es passieren, dass die Erbegemeinschaft Karrer von Kisslegg und die Dethleffs Family Stiftung Isny auf uns aufmerksam geworden sind und neue Projekte bei uns entstehen. Also, kommt bald zu uns! Wir sind auch noch dankbar, dass ihr euch durch eure Spenden schon bei uns „eingemietet“ haben!

Wir haben drei verschiedene Konten:

Die „paterbernstiftung“, die laufenden Kosten der Projekte und mein privates Konto fürs Kloster.

Auf die PBS wurden schon 30.000 Euro überwiesen! Auch hier kann ich nur Institutionen erwähnen: Stiftung Congregatio Jesu, München, Verein für Evangelisation und Diakonie , Schlierbach, Auswärtiges Amt, Berlin, Stiftung Liebenau, Meckenbeuren, Albrecht Dürer Grundschule Elternbeirat Meckenbeuren, Kath. Kirchenpflege Meckenbeuren.

Für die laufenden Kosten der Projekte haben sich stark gemacht: Evangelische Kirchengemeinde Meckenbeuren und Lions Fördervereine Rottal-Inn in Pfarrkirchen und Eggenfelden, Katholisches Pfarramt Neukirch, Kontaktfrauen St. Josef Lindau.

Am 8.06. erhielt ich vom Kindermissionswerk von Aachen 7050 Euro! Dahinten stecken die Dreikönigsinger der vier Kirchen vom Pfarrverband Tettang- Laimnau. Die Firmlinge von Wolfegg, die Pfadfinder von Polling, die Benefizkonzerte des Kirchenchores und Kinderchores von Roggenzell – Achberg, des Murnauer Chores „Art Capella“ und des Bläserquintetts „Klassik“ in Oberostendorf ,das Gartenfest der „Rumänienhilfe Rötenbach“, erscheinen auf dieser Liste der laufenden Kosten unserer Projekte.

Auf dieser Liste sind zwei Einträge mit der Bemerkung: „für Solarzellen“, von denen ich in meinem letzten Rundbrief geschrieben habe. Ich habe sie in mein persönliches Konto fürs Kloster übernommen. In diesem Konto hat mich vor allem gefreut, dass am 29.12. 2010 13.000 Euro für „Thermozentrale Kloster“ stehen von. meinen österreichischen Mitbrüdern. Ein anderer Eintrag: „Viele liebe Grüsse aus Vadstena!“ St. Birgittas Kloster: das sind die Schwestern, die mich auf der Wallfahrt nach Trondheim, Norwegen vor 11 Jahren aufgenommen haben...Auf diesem Konto steht auch: „2900 Euro“, von einer Frau, deren Adresse Herr Ignaz Fischer, von hier, mir nicht nennen darf.

Die Spenden des Fastenensens Flossing und der Sternsinger von Flossing hat unseren 80 chronisch Kranken jeden Monat ein Lebensmittelpaket gebracht.

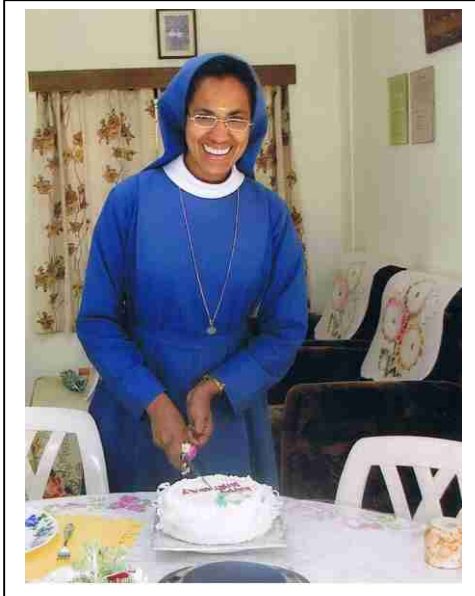
Letzte Woche hat mir Sr. Bernadette von der Beerdigung ihres Bruders Josef, eine große Spende gebracht. Von seiner Landwirtschaft habe ich viele Werkzeuge und Geräte für die Jugendfarm bekommen. Ich danke Pillichsdorf und der Familie Fürhacker!

Manchmal werde ich gefragt, was wir brauchen. In unserem Basar, in der Pfarre Busiasch, in der Psychiatrie von Gataia und Jebel, im Frauenhaus und Nachtasyl sind Bettwäsche, Bettdecken (aber keine Federn!) Schuhe, T-Shirts, Sportkleidung, Unterwäsche und Spielsachen, Kuscheltiere, die Renner, aber nur wenn sie gut und sauber sind! Gott sei Lob und Dank entdeckt Rumänien auch wieder das Fahrrad!

P. Berno

Liebe in den Rundbrief interessierte!

Hier sind wieder einmal ein paar Zeilen von mir. Schon lange habe ich nichts mehr von mir hören lassen, so vieles ist in der Zwischenzeit passiert was ich erzählen könnte und möchte.



Da fange ich mit der uns erfreulichen Nachricht, Sr. Vineeth Philip, SDS aus Indien ist nach langer Bürokratie und endlose Formulare ausfüllen um ihr Visa zu bekommen endlich angekommen. Wir freuen uns dass sie hier ist und hoffen, dass sie sich auch bald zu Hause fühlen wird. Ihre Hauptaufgabe momentan ist das Sprachstudium. Nun sind wir wirklich eine internationale Gemeinschaft, Indien, Philippinen, Österreich und Südtirol.

Viele Wohltäter und Freunde aus Südtirol haben uns besucht und unterstützen uns immer wieder. Ganz besonders möchte ich mich bei der Gruppe der Familiaren des O.T. Arbeitskreis „Essen auf Räder“ bedanken. Bei Herrn Dr. Karlheinz Eckert und Herr Dr. Stefan Unterstötzer. Ein besonderen Dank an das Missionsamt der Diözese Bozen - Brixen Pfarrer Robert Anhub und für die langjährige Unterstützung.

Freude macht mir die Begleitung der JEV (Jesuit European Volunteers) das sind junge Frauen die einen sozialen Einsatz bei der Caritas machen, ich treffe mich regelmässig mit ihnen in ihrer kleinen Wohnung, für mich ist es eine Bereicherung an ihrem Leben ihrer Lebensfreude und Eifer teilzunehmen zu dürfen. Sie leben die 4 Grundlinien der JEV Organisation. Einfacher Lebensstil, Glauben intensiver leben, Gemeinschaftsleben und sich für Gerechtigkeit einsetzen.

Wünsche Ihnen, Euch noch eine stille und besinnliche Adventszeit, und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Sr. Rosa, SDS

Liebe Leserinnen und Leser des Rundbriefes,

ich darf Sie auch herzlich begrüßen, nur kurz, aus Platzmangel! Ich versuche aber, wenigstens das Wichtigste zu erwähnen! Beginnen möchte ich mit den vier neuen JEV's welche schon



eingelebt sind und fleißig arbeiten: Charlotte Friedrich aus Pommelsbrunn, Theresa Grabinger aus Schwandorf, Leonie Gröber aus Weingarten, und Julia Wickl aus Schwabach. Die Ex-JEV's Eva Barlage, Theresa Klusemann, Josefina Köhler, Katharina Bosch, Lucas Uhlig und Daniel Großer haben für den Empfang gesorgt.

Das wichtigste Ereignis des Sommers war die Gründung der Pater-Berno-Stiftung., eine schöne Feier, bei der Gäste von nah und fern, Mitbrüder aus Deutschland und Österreich, Caritas, Familienmitglieder, Freunde und Bekannten teilnahmen.

Wunder haben in den zwei Gärten von Sanktandreas die Pfadfinder von Polling und die Firmlinge aus Wolfegg gewirkt. Da möchte Pater Berno einen Obstgarten mit Apfelbäume anpflanzen.

Auch Kurse haben wie in jedem Jahr stattgefunden: die Katecheten unter der Leitung von Prof. Faist (Ö), und die „Präoratoren“ (Vorbeter) unter der Leitung unseres Bischofs.



Als Gast war bei uns die Caritas Essen, Caritas Österreich, Rumänienhilfe Thurmansbang, Lebenshilfe Salzburg, Leonardo Da Vinci Programm, Kolping Deutschland, „Terre et Humanisme“, „Fondation Pierre Rabin“, Kath. Kirche Michelstadt, Renovabis, Lehrer und Studenten aus Osjek mit Hilfe des Deutschen Akademischer Austausch Dienst.

Für eine Zeitlang war Herr R.Aregger uns eine große Hilfe im Haus und schöne Zeichnungen haben die Kinder der

Familien Rupp und Müller in unserem Gästebuch bei ihrem Aufenthalt bei uns hinterlassen. Mit einem Dankwort an allen, die uns unterstützen, grüßt Sie

Joana

Unsere Adressen:

Salvatorianer: Str. 1 Decembrie nr.1/Ro 300231 Timisoara

Tel/Fax: 0040/256/221218 / E-Mail P.Berno: p.berno@yahoo.de

Salvatorianerinnen: Str. Odobescu nr.36/Ro 300199 Timisoara

Tel/Fax: 0040/256/494844 / E-Mail Sr. Rosa: rosasds@xcmail.ro

Unsere Kontonummern:

für die laufenden Kosten

Schelhammer Wien BLZ 19190 die Kt.nr. 239558, Zweckbestimmung angeben: Rumänien, P.Berno, Nachtsyl, Frauenhaus, Jugendfarm, Armensuppe...

Volksbank Passau BLZ 740 900 00 die Kt.nr. 450

LIGA BLZ 750 903 00 die Kt.nr. 23.33.619

Für die Pater-Berno-Stiftung, siehe Flyer!

Meine persönliche Kontonummer

Raiffeisen Bank (für das Kloster), Timisoara, Agentia Tisa.

(Auf den Überweisungen dürfen nur meine Passnamen: **Karl Rudolf Maria Rupp**, nicht also P.Berno, stehen!) Code SWIFT: RZBR ROBU

Konto RO05 RZBR 0000 0600 1130 1385